

### Queen-Show im Februar im Audimax

HAZ-Abonnenten können gewinnen

Hildesheim. „Queen“ zählt zu den wandlungsfähigsten Bands der Musikgeschichte. Sie verweben in ihrer Musik theatralische Elemente mit großer Rockgestik. Ihre herausragende Kreativität wird deutlich in dem operettenhaften Titel „Bohemian Rhapsody“, dem gefühlvollen „Who wants to live forever“, den Radiohits „Radio Gaga“, „I Want To Break Free“, „Under Pressure“ oder den stadiontauglichen Hymnen „We will rock you“ oder „We are the Champions“. Break free, die Queen-Tribute-Show, kommt am Freitag, 14. Februar, um 20 Uhr ins Hildesheimer Audimax.



Die Queen-Tribute-Show ist im Februar im Audimax.

Die HAZ verlost 5x2 Karten für die Queen-Show am 14. Februar 2020 um 20 Uhr im Audimax. Die Teilnehmer müssen nur die Rufnummer 0137/9796452 wählen und schon sind sie dabei. Die Verlosung läuft bis Donnerstag, 30. Januar, 23.59 Uhr. Ein Anruf kostet 50 Cent aus dem Festnetz der Deutschen Telekom. Mobilfunkpreise können abweichen. Die Gewinner werden telefonisch benachrichtigt und die gewonnenen Karten liegen im HAZ-ServiceCenter in Hildesheim zur Abholung bereit. jkr



#### IN KÜRZE

- Was: Winterlieder gemeinsam singen, Sonntagskonzert für Spaziergänger.
Wann: Sonntag, 2. Februar, 17 Uhr.
Wo: Auferstehungskapelle des Lamberti-Friedhofes, Goschentor.
Info: Musikalische Leitung: Kantor Helge Metzner, Eintritt frei, Kollekte am Ausgang.
Was: Kursus „Notfälle im Kindes- und Säuglingsalter“.
Wann: Samstag, 1. Februar und Samstag, 7. März, jeweils von 8.30 bis 16.30 Uhr.
Wo: Malteser Dienststelle, Waterloostraße 2.
Info: Eine Anmeldung unter Telefon 55015 oder online unter www.malteser-hildesheim.de ist erforderlich, die Kursgebühr beträgt 35 Euro, ermäßigt 30 Euro.

# „Ich habe nie Juden getötet“

Gedenken an Auschwitz: Schüler des Gymnasiums Himmelsthür bekommen Einblicke in die Eichmann-Protokolle, im Rathaus ist die Deportation Thema



Bernd Surholt (links) von den Hannoverschen Kammerspielen als Adolf Eichmann, Harald Schandry als israelischer Offizier. Auf der Zeichnung rechts ist Hilda Stolte zu sehen. Das als Hilda Franz geborene Mädchen vom Neustädter Markt wurde nach Auschwitz deportiert und dort ermordet. FOTOS: WERNER KAISER

Von Christian Harborth

Hildesheim. Adolf Eichmann war kein Antisemit. Ganz im Gegenteil. In seinem Freundeskreis befanden sich sogar Juden. Eichmann tötete nie selbst einen Juden und gab auch nie den Befehl dazu, es zu tun. Das perfekte Bild eines deutschen Saubermanns. Aber es entspricht nicht der Wahrheit. Denn Adolf Eichmann war der „Spediteur des Todes“. Als Leiter des „Eichmann-Referats“ im Reichssicherheitshauptamt war er für die Verfolgung, Vertreibung und Deportation von Millionen europäischer Juden verantwortlich. Noch fünf Jahre vor seiner Verhaftung in Argentinien rühmte er sich damit, dass der Zweite Weltkrieg zwar spätestens 1944 für die Deutschen verloren gewesen sei, dass aber nur wenige Monate gefehlt hätten, um den „Krieg gegen die Juden“ endgültig zu gewinnen. Und Auschwitz-Kommandant Rudolf Höß beschrieb ihn mehrfach als einen Mann, auf den man sich verlassen kann. Zum Beispiel bei der Suche nach einem neuen Todesgas, mit dem sich Häftlinge effizienter vergasen lassen. Nicht zuletzt deshalb wird Eichmanns Name auf ewig mit dem Namen des Vernichtungslagers Auschwitz verbunden bleiben. Am Montag vor 75 Jahren wurde es von Soldaten der Roten Armee befreit. Dieser Tag ist heute Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus. Der 75. Jahrestag der Auschwitz-Befreiung hat das Thema jetzt auch

an viele Stellen im Landkreis Hildesheim getragen, ins Hildesheimer Rathaus etwa, und in viele Schulen der Umgebung. Im Gymnasium Himmelsthür beschäftigten sich rund 100 ältere Mädchen und Jungen mit der Person Eichmanns. Harald Schandry und Bernd Surholt von den Hannoverschen Kammerspielen trugen Auszüge aus den Eichmann-Protokollen vor, ließen inmitten einer spartanisch ausgestatteten Bühne den Nazi-Ideologen für ihre Zuschauer aufstehen und ihn im dargestellten Verhör seine eigene Rolle während des Dritten Reichs bis ins Bedeutungslose herunterspielen. Sein Versuch, sich als ahnungsloser Mitläufer darzustellen, fruchtete aber nicht. Eichmann wurde 1962 in Israel zum Tode verurteilt und hingerichtet. Die Protokolle sind erhalten geblieben: 275 Stunden Verhör hatten zusammen 3564 Seiten gefüllt. Die meisten Schüler waren beeindruckt von der etwa eineinhalbstündigen Darbietung und anschließenden Gesprächsrunde mit den Darstellern, die das ausführliche Material so gut es ging zusammenfassten. „Ich finde es gut, dass wir uns auch mal mit den Tätern beschäftigen“, sagte etwa Elftklässler Alexander Fuß. Georg Lauter, stellvertretender Schulleiter, forderte die Schüler auf: „Es ist unsere Aufgabe, die Erinnerung an den Holocaust wachzuhalten.“ Dies forderte am Abend auch Oberbürgermeister Ingo Meyer von



„Von ihnen hat kein einziger überlebt“: Historiker Hans-Dieter Schmid von der Universität Hannover erinnert im Rathaus an die Deportation Hildesheimer Juden.

den rund 200 Besuchern des Gedenktags im Rathaus. „Wir wissen heute, was aus Hass und der Verunglimpfung anderer entstehen kann“, sagte Meyer – und deutete damit unausgesprochen den Skandal an, den die Partei Alternative für Deutschland (AfD) 2018 mit ihrem Angriff auf den syrischstämmigen Schulleiter René Mounajed von der Robert-Bosch-Gesamtschule (RBG) provoziert hatte. „Wir müssen Respekt und Toleranz vorleben“, sagte Meyer. Schüler der RBG gaben später deportierten Hildesheimer Juden mit Kurzbiografien ein Gesicht. Das Violoncello-Ensemble der Musikschule spielte Werke von Giovanni Giacomo Gastoldi. Markus Roloff

vom VHS-Projekt Vernetztes Erinnern moderierte einen kurzen Schwarz-Weiß-Film an, der die Deportation der Hildesheimer Juden zeigt. Historiker Hans-Dieter Schmid von der Universität Hannover bezeichnete den etwa zweiminütigen Streifen als „ganz seltenes Filmdokument, das seinesgleichen in Deutschland sucht“. Auf dem Film sind ganz kurz die Eltern von Hildesheims heutigem Ehrenbürger Guy Stern zu sehen. Schmid berichtete ausführlicher zur Deportation. Allein im ersten Transport Ende März/Anfang April 1942 hätten sich 492 Menschen aus dem Raum Hildesheim und Hannover befunden. „Von ihnen hat kein einziger überlebt.“

### Alltag von Politikern erleben

Hildesheim/Berlin. Jugendliche zwischen 16 und 20 Jahren können eine Woche lang in den Alltag von Politikern und Journalisten in Berlin hineinschnuppern. Vom 21. bis zum 28. März laden der deutsche Bundestag, die Bundeszentrale für politische Bildung und der Jugendpresse Deutschland zum Jugendmedienworkshop ein. Die Bewerbungsfrist läuft noch bis Sonntag, 26. Januar. 25 Nachwuchsjournalisten dürfen sich eine Redaktion von innen ansehen, eine Plenarsitzung besuchen und schließlich ihre eigene Zeitung zum Thema „Stadt, Land, Flucht?! – Lebens- und Wohnräume heute und in der Zukunft“ erstellen. Bewerbungen kann man sich unter www.jugendpresse.de/bundestag. Fragen dazu beantwortet das Büro von dem Grünen-Bundestagsabgeordneten Ottmar von Holtz unter 999 02 03 oder ottmar.von-holtz.wk@bundestag.de. ina

### Zum Abitur nach Himmelsthür

Himmelsthür. Anmeldungen für die Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe am Gymnasium Himmelsthür sind zwischen Mittwoch, 5. Februar, und Donnerstag, 20. Februar, in der Schule An der Fohlenkoppel möglich. Grundlage für die Aufnahme ist der erweiterte Sekundarabschluss I. Für Übergänger aus Realschulen bestehen besondere Fördermöglichkeiten. Bei der Anmeldung sind das diesjährige Halbjahreszeugnis der Klasse 10 im Original sowie die Zeugnisse ab Klasse 5 und eine Geburtsurkunde vorzulegen. Ein Erziehungsberechtigter muss bei der Anmeldung, die täglich von 8 bis 13.30 Uhr möglich ist, zugegen sein. cha

#### IN KÜRZE

- Was: Sonderverkauf im DRK-Shop im Brühl.
Wann: Mittwoch, 5. Februar, und Donnerstag, 6. Februar, jeweils von 14 bis 17 Uhr.
Wo: DRK-Zentrum, Brühl 8.
Info: Bekleidung wird zum halben Preis angeboten.
Was: „Stubai – Licht in den Bergen“, Filmvortrag in der VHS.
Wann: Freitag, 7. Februar, 19 Uhr.
Wo: Riedelsaal, Volkshochschule, Paffenstieg 4-5.
Info: Eine Kooperation des Deutschen Alpenvereins Sektion Hildesheim und der VHS, Eintritt 8 Euro, für Vereinsmitglieder 5 Euro.

ÄRZTE FÜHRER advertisement with a grid of medical services including Allgemeinmedizin, Chirurgie, HNO-Heilkunde, Innere Medizin, Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie, Orthopädie & Unfallchirurgie, Psychologie & Psychotherapie, Sanitätshäuser, Physikalische und Rehabilitative Medizin, Radiologie/Strahlentherapie, Urologie, Zahnmedizin, and Krankenhäuser & Kliniken. Includes contact information for Hildesheimer Allgemeine Zeitung.